

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 64.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. November 1915.

Nummer 6.

## Der Krieg.

Angefähr zweidrittel von ganz  
Europa ist im Besitz der Deutschen,  
Österreich und Bulgarien. Lord  
Kitchener soll in Indien sein, wo erneut  
vorgekommen sein soll.  
Deutsche Unterseeboote sind im  
Deutschen Reich thätig gewesen. In Russland und Frankreich und an der italienischen Grenze scheint keine wesentliche Aenderung in der Lage zu sein.

Armees General Lüttich — 56  
Offiziere, 8,871 Mann, 21 Maschinengewehre.  
Armees General Bothmer — 30  
Offiziere, 1,525 Mann, ein Maschinengewehr.  
Armees General Mackensen — 55  
Offiziere, 11,937 Mann, 16 Maschinengewehre, 23 Geschütze.

Außer der erwähnten Gefangenheit ist den Deutschen eine große Anzahl Kanonen alten Modells in die Hände gefallen.

Aus Wien wird amtlich berichtet: Nordöstliches Kriegsschauplatz — Die Deutschen unter österreichisch-ungarisch-österreichischen Oberbefehl nahmen im Oktober 142 Offiziere und 26,000 Mann gefangen und erbeuteten 44 Maschinengewehre, eine Kanone, drei Luftfahrzeuge und anderes Kriegsmaterial.

Die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen unter General Köves haben bis zum 1. November in Serbien 20 Offiziere und 6600 Mann gefangen genommen und 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Caissons, einen Scheinwerfer, viele Gewehre, Artillerie-Munition und sehr viel Infanterie-Munition erbeutet. Auch 45 alte oder gesprungene Geschützhörner wurden genommen.

## Stadtrats-Verhandlungen.

Mittwoch Abend, den 3. November.

Alle Mitglieder zugegen mit Ausnahme des Herrn Marbach und Sando.

Nachdem die Protokolle der im Oktober abgehaltenen Versammlungen und die Beamtenberichte zum Teil verlesen waren, wurde Stadtsekretär J. Drüber ans Telefon gerufen, wo er die traurige Nachricht erhielt, daß sein Sohn, Herr Chris W. Drüber, bei einem Automobilunfall in der Nähe von Plano ums Leben gekommen war. Als ein Zeichen der Achtung und des Mitgefühls wurde auf Antrag des Herrn Emil Fischer beschlossen, sich bis Montag Abend zu vertagen.

Montag Abend, den 8. November. Alle Mitglieder zugegen.

Professor J. Gorath berichtete, daß es ihm durch die Hilfe des Herrn Ed. Moeller ermöglicht wurde, das neue „Book“ Buch in kurzer Zeit fertigzustellen und daß die Steuerlisten jetzt für das „Board of Equalization“ fertig seien.

Ein Besuch von Frau Harry Landau um Entfernung des Feuerlochenturms beim Courthouse wurde an das zuständige Comite vermessen.

Ein Besuch der Dittlinger Röller Mills um Erlaubnis für die M. & T.-Bahn, bei der Mühle noch eine Geleise über die Mühlen- und die Brückenstraße zu bauen, wurde bewilligt. Das Geleise selbst wird auf dem Grundstück der Röller Mills Co. gebaut, wo noch ein Elevator errichtet werden soll.

Der Stadtrat kann die Gebühren für elektrisches Licht regulieren und hatte ein Comite beauftragt, sich mit dieser Frage zu befassen und Vorschläge zu unterbreiten. Das Comite empfahl die Herabsetzung der Lichtrate von 17½ auf 12½ Cents pro Kilowattstunde für die ersten 25 Kilowattstunden und auf 10 Cents für jede weitere Kilowattstunde; Mini-

mum-Rate 75 Cents pro Monat; keine Ertragsbühr für den Mehapparat. Die Rate für Kraft soll unverändert bleiben. Auch wurde die Ernennung eines besondern Comites empfohlen, um auszufinden was nötig wäre, um die städtische Kraftstation für die Lieferung an Privatconsumenten auszustatten, und zu welchen Raten Licht und Kraft geliefert werden können.

Als Mitglieder dieses Comites ernannte Bürgermeister Zahn die Herren Wagenführ. Popp, Marbach, Fischer und Henne. Dieses Comite soll auch mit der „Landa Electric Light and Power Co.“ in Bezug auf die erwähnte Reduktion Rücksprache nehmen.

Das Bau-Comite berichtete über Reparaturen an der Comal Creek-Brücke, welche \$6 kosteten, und über Anordnung betreffend die Verstärkung des Gerüsts mit dem elektrischen Brauereischiff auf der Nordseite der Plaza. Ein Teil des Vertrages dieses Comites ist wie folgt: „In einer vorhergehenden Versammlung wurde Ihr Bau-Comite beauftragt, sich darüber zu informieren, ob es für diese Stadt ratsam sei, den von der Staats-Feuerwehrverfassungs-Commission vorgeschlagenen „Building Code“ anzunehmen. Wir haben diese Sache untersucht und auch direkt an die genannte Commission geschrieben. Exemplare des „Building Code“ sind an die Stadtratsmitglieder verteilt worden; einige sind noch an Hand. Nach sorgfältiger Erwägung finden wir, daß die vorgeschlagenen Schaffung des Amtes eines Bauinspektors, womit notwendiger Weise die Annahme sämtlicher Baubücher verhindert wäre, vorläufig noch nicht ausführbar und ratsam für unsere Stadt ist. — Wir möchten in dieser Verbindung vielmehr die Annahme einer Verordnung empfehlen, daß Gefüße um Bauerlaubnischeine nebst Spezifikationen schriftlich in je zwei Exemplaren eingereicht und erst dem Bau-Comite zur Begutachtung unterbreitet werden sollen; und der Bauerlaubnischein vom Bürgermeister erst dann ausgestellt wird, wenn das Bau-Comite bestätigt hat, daß die Applikation im Eingang mit den städtischen Bauvorchriften ist. Dieses geschäftsmäßige Verfahren würde den Bürgermeister eines großen Teiles der Verantwortlichkeit in solchen Sachen entheben und dem Bau-Comite einer besseren Kontrolle über vor kommende Bauunternehmungen geben.“

Durch Annahme des „Building Code“ würde eine Reduktion von 5 Cents in der „Rate“ erzielt werden, doch müßten sämtliche Bestimmungen angenommen werden. Aus der Debatte ging hervor, daß nach Ansicht einiger Redner infolge der Annahme dieser Bauordnung viele Rauchfänger in der Stadt umgebaut werden müßten, die auf Stützen stehen oder deren Wände nicht die vorgeschriebenen Dicke und deren Deckungen nicht die vorgeschriebene Größe besitzen.

Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Sache bis nächsten Montag überliegen zu lassen.

Ergebnissen in bezug auf Aborten und Senkgruben und für die Regulierung von „Bill Posters“ wurden ebenfalls für die nächste Versammlung zurückgelegt.

Als „Board of Equalization“ wurden die Herren J. Waldschmidt, R. B. Richter und Walter Faust ernannt.

Herr Abrahams berichtete, daß ein Gebäude für \$1.50 monatlich gemietet werden sei, um darin einen Sprengelwagen während des Winters aufzubewahren. Dieses wurde gutgeheißen.

Gesuche der Herren Schnauß und

Harms um Verbindung ihrer Grundstücke mit der städtischen Wasserleitung wurden an das Wasserwerke-Comite verwiesen.

Vorlesungen wurden angeordnet, um einen Vortrag zu den Quellen am Leben zu erhalten.

Die Frage einer monatlichen Ertragsbühr für Auslagen des City Marshal wurden bis Montag Abend zurückgelegt.

\$15 wurden bewilligt für Herstellung eines Beiges am Eingang des City Marshal wurden bis Montag Abend zurückgelegt.

Es wurde beschlossen, \$2000 auf 6 Monate zu borgen für den Straßen- und Brücken-Fond. Herr Popp stimmte gegen den Antrag, die übrigen Stadtratsmitglieder stimmten dagegen.

Die Ernennung eines SanitätsInspectors und Strafbeamten zu \$45 den Monat wurde gutgeheißen.

Für Arbeit an der Pumpstation wurden \$7.50 bewilligt.

Der Collector wurde beauftragt, die rückständigen Steuern durch den Stadtmall einzufordern zu lassen.

## Eingebracht.

Es dürfte vielleicht in dieser für Deutschland und seine Verbündeten, trotzdem sie in dem ihnen aufgedrungenen Krieg ihre Feinde siegreich niederschlugen, doch so schweren Zeit nicht unangebracht sein, zu erwähnen, daß bei jeder elementaren Katastrophe, die im Auslande sich ereignete, Deutschland sich recht werktätig an der Hilfeleistung für die vom Unglück Betroffenen beteiligte.

Als vor Jahren das große Erdbeben in Italien ganze Städte und Dörfer zerstörte, schlug die deutsche Regierung ein großes Zeltdorf in dem betroffenen Distrikt für die Obdachlosen auf, und Private sandten große Quantitäten von Lebensmittel dorthin. Den Dank dafür stattete Italien allerdings dadurch ab, daß es in den Krieg eintrat auf der Seite von Deutschlands Feinden und dabei eine große Deutschesche veranstaltete, bei welcher vielwertiges deutsches Eigentum zerstört wurde. Als in Frankreich vor mehreren Jahren ein großes Bergwerksunglüch passierte, wobei ein paar hundert Arbeiter lebendig begraben wurden und von ihren eingeschlossenen Landsleuten nicht gerettet werden konnten, waren es deutsche Bergbauleute, die nach Frankreich gingen und unter eigener Lebensgefahr die Unglücksfälle retteten. Den Dank dafür stattet Frankreich durch diesen Krieg ebenfalls ab. Bei jeder großen Katastrophe, die sich in den Vereinigten Staaten ereignete, war die Hilfe von deutschen Privaten nicht die geringste. Und für das, was dieses Land von seiner Befreiung vom englischen Joch ab, bis zum heutigen Tage Deutschland und für all das Große und Vieles für das es den Deutschamerikanern Dank schuldet, für alles dieses zusammen, spricht der große Geschichtsschreiber Wilson seinen Dank dadurch aus, daß er Deutschland beläuft, wo er nur kann und England hilft wo er kann, und zuletzt, was er übrigens mit seinem Ex-Collegen Roosevelt gemeint hat, die Deutschamerikaner beschimpft. Bezeichnend für die Gefinnung dieser beiden Leute ist, daß sie gerade diesen glücklichen Weise nicht so großen Teil Deutschamerikaner, welche ihr Recht, von dem sie ausfliegen, beschmitten, oder noch beschmitten, für bessere Bürger dieses Landes halten, als solche, die in Liebe an das Land ihrer Abstammung denken und nicht um der eiserne Fülligen Gattin willen ihre Mutter verachten und verspotten. Andere „Ehrenmänner“ sind vom Gegenteil überzeugt. Aus den hier angeführten Gründen sollte jeder Deutschamerikaner, ob naturalisiert oder hier geboren, Deutschland in

seiner Notth nicht vergessen. Noch werden täglich viele Frauen Witwen durch diesen Krieg, u. viel mehr arme Kinder Waisen. Noch verlieren täglich viele, viele Eltern den Sohn oder die Tochter, auf deren Unterstützung sie gerechnet; und alle zusammen verlieren sie die Ernährer. Ein kleine Summe an Kleiderleidende ausgegeben führt hierzulande noch lange nicht zu einer Entbehrung.

**P. D.**

## Aus Eibolo.

Am letzten Sonnabend, den 6. November 1915, feierten fröhliche Hochzeit bei Kirby, Texas. Herr Ernst Freudenberg von Converse und Fr. Paula Rittmann von Kirby, Texas. Pastor C. Knifer vollzog den Trauakt im Hause der Eltern der Braut Michael Rittmann und Frau in Gegenwart der Angehörigen und Freunde, sowie beider Großmütter.

Bei Zuehl, Texas wurden am 2. November durch Pastor C. Knifer ehlich verbunden in der Evangelischen Erlöserkirche zu Zuehl Herr Hermann Zillmann und Fr. Eleonora Steffen, im engen Familienkreise. Das junge Paar wird sich bei Zuehl auf der Farm des Herrn Julius Zillmann in neu erbauten Heim häuslich einrichten und sich der Landwirtschaft widmen.

Am 8. November morgens 8 Uhr starb bei Marion das jüngste Söhnlein von Konrad Hoes und Ada, geb. Gus.

Am 16. November abends findet in Converse Schulhaus eine Versammlung statt wegen dem Bau eines Sonnagschulsaales oder einer Kirche. Alle Interessierten, die in u. bei Converse wohnen, sind herzlich eingeladen.

## Aus Geronimo.

Am letzten Mittwoch, den 3. November, wurden im Hause der Brauteltern, Herrn August Altenhof bei Seguin, Herr Edgar Voelig und Fräulein Bertha Altenhof zum Bund fürs Leben vereinigt. Pastor A. Koerner vollzog die feierliche Handlung, die im engen Familienkreise stattfand. Das junge Paar wird in der Nähe von Geronimo wohnen.

Am Sonntag, den 7. November, fand bei Barbarossa im Hause des Herrn Harry Specht und seiner Ehegattin Guste, geb. Garbrecht fröhliche Kindertauft im Kreise lieber Anverwandten statt. Pastor A. Koerner tauft das zweijährige Töchterlein und das beinahe einjährige Söhnchen; ersteres erhält die Namen: Grace, Karoline, Johanna, Emilie und der kleine Stammhalter die Namen: David, Wilhelm, Louis.

## Für das Deutsche Note Kreuz.

Borher berichtet	\$62.00
Frau Pauline Preiß	3.00
F. H. Meyer	3.00
Joseph Roth	5.00
Louis Wittendorf	5.00
Frau Henriette Dedeke	1.00
Frau Schlichting	1.00

\$80.00

Für die deutschen Gefangenen in Sibirien vorher berichtet	38.00
---	-------

Für Witwen und Waisen deutscher Soldaten:

Dr. G. Leonards	5.00
-----------------	------

\$123.00

In den Deutschen Botschaften

in Washington zur Weiterbeförderung geschickt 108.00

An Hand \$ 15.00

Der Schriftleiter dieser Zeitung ist gern bereit, solche Gaben entgegenzunehmen und sie an die Deutsche Bot-

schaft in Washington zu schicken zur Weiterbeförderung. Ein Verzeichnis der Gaben und die Empfangsbestätigungen aus Washington u. s. w. werden in der Zeitung veröffentlicht werden.

**Eingesandt.**  
Die Nürnberger Puppe in Neu-Braunfels.

Wir sind heute in der angenehmen Lage, unsern Lesern den Hauptteil der komischen Oper „Die Nürnberger Puppe“, die am 4. Dezember hier im Opernhaus aufgeführt wird, mitzuteilen.

Der Nürnberger Puppen- und Spielwarenfabrikant Cornelius hat eine lebensgroße, wunderhübsche Puppe angefertigt. Er denkt, mit Hilfe überirdischer Geister sie lebend zu machen, um sie seinem Sohne Benjamin, den er abgöttisch liebt, zum Weibe zu geben. Er hat die Puppe in ein Cabinet eingeschlossen, damit sie ja niemand sieht. Am Fastnachtsabend geht er mit seinem Sohne zum Fastnachtshaus, nadem er vorher seinen Gehilfen Heinrich zu Bett geschickt hat. Dieser aber geht nicht zu Bett, sondern legt sich das Satan kostüm an, um hinter dem Rücken seines Onkels mit seiner Braut Bertha zum Ball zu gehen. Auf ein verabredetes Zeichen kommt seine Braut in das Haus des Cornelius. Sie sagt zu Heinrich, daß sie heute nicht mit zum Ball gehen kann, da sie ihren ganzen Verdienst einer armen und hungrigen Frau gegeben habe und sich auf diesem Grunde kein Maskenkostüm kaufen konnte. Heinrich jedoch weiß Rat, indem er ihr das sehr hübsche Kleid der Puppe zeigt. Bertha geht ins Cabinet, um sich dieses Kleid anzuziehen. Heinrich dagegen will für ein gutes Abendessen sorgen, welches er sich schon vorher bestellt hat. Unerwartet früh kehrt aber sein Meister Cornelius und dessen Sohn Benjamin zurück. Heinrich, der nun Alles verstanden hat, friegt in seiner Angst in den großen Raum. Cornelius holt ein großes Buch und spricht die Schwörungsformel. In demselben Augenblick springt Heinrich als Satanskostüm aus dem Raum und sagt, er sei der Teufel und würde der Puppe Leben geben. Er öffnet nach einer Beschwörung die Tür des Cabinets und Bertha erscheint als Puppe. Sie benimmt sich jedoch so widerwärtig, daß Cornelius beschließt, sie wieder zu zerstören. Nach einem heftigen Auftritt flieht die Puppe wieder in das Cabinet zurück. Cornelius nimmt Mordinstrumente und geht ins Cabinet, um die Puppe zu töten. Als er ganz verflossen ist, kommt Heinrich in Arbeitskleidung und sagt ihm, daß er die wunderschöne Puppe in dem Kabinett zerbrochen und an dessen Stelle seine Braut Bertha gesetzt habe. Hierüber ist Cornelius ganz entsezt, da er meint die Braut Heinrichs anstatt der Puppe getötet zu haben. Heinrich sieht die schuldbedeckten Gesichter und denkt, daß er jetzt die richtige Zeit sei, um sein väterliches Erbe von Cornelius zu verlangen. Nach einem Streit gibt es ihm Cornelius gewissermaßen als Schweißgeld. Zuletzt vor Freude ruft nun Heinrich seine Braut Bertha, die er vorher durch eine Leiter, die er an das Cabinet stellte, rettete. Bertha erscheint und Cornelius sieht, daß er von Heinrich und Bertha verlust und überlistet worden ist.

Die komische Oper wirkt von Anfang bis zu Ende so interessant, daß man während des ganzen Spieles nicht außer Spannung kommt.

## Anzeige.

Eine Anzahl Führerwerke, oder vielmehr Gravur, können lohnende Beschäftigung bei Dittlingers Kalk-Brennerei finden. Man wende sich an Adolf Koop.

**Dittlinger Lime Co.**



### Kriegsnotizen.

Ein Zürcher Blatt schreibt: Die Sache des Bierverbandes ist heute schlechter als je. Die in Polenien ist gescheitert, Dardanellen ist die Lage trostlos; die Italiener an der östlichen Front sind von Woche zu Woche daran; auf dem Balkan die Chancen des Bierverbands sind; die amerikanische Bedeutung eine unerhörte. Deutlich für Frankreich und England nun ist auch noch die langwährende Offensive im Westen mißlungen.

Die Londoner "Morning Post" einer der großen englischen Tageszeitungen, erzählt ihren Lesern, die deutsche Kriegsanleihe werde ausschließlich in barem Gelde, auch in Waren gezahlt; es in genügend Geld, deshalb die Regierung auch Waren in zu nehmen. Als Beweis führt Londoner Blatt an, daß die Nachzugs-Gesellschaft in Warschau 1000 Mark und Kommerzienrat in Waren ebenfalls 100,000 gezeichnet hätten. Das waren im gefragten Lande Moskau am Mittihssee gelegene Stadt nicht der englische Leser ebenso zu wissen wie der erklundige jener Mitteilung.

Der Unterschied zwischen den en und den englischen Finan-

dieser — die deutschen sind

für die englischen morgant-

Um reichsdeutschen Zeitungen mit interessante Zusammenstellungen über die deutsche Kriegsbeute. Ich bin mir fast schon ein Jahr hier in Japan und sehe Mensch weiß, wie lange es noch dauern wird, bis einem die Freiheit wieder gegeben wird. Ueber meine letzten Zeiten in Tsingtau muß ich mich aus begreiflichen Gründen ausschweigen. Jetzt sind mir vier Briefe und drei Karten pro Monat gestattet, und so benutze ich einen dieser Bogen, um nochmals Ihnen zu schreiben, mit dem Wunsche, daß Sie diese Zeilen erreichen und ich in nicht allzu ferner Zeit von Ihnen Nachricht erwarten darf. — Gesundheitlich geht es mir gut und habe ich den heißen Sommer innerhalb des Bretterzaunes, welcher dies Lager umgibt, gut überstanden.

Es liegen im Lager ca. 1250 Mann, 74 Offiziere und Beamte also ca. ein Viertel aller Tsingtauer Gefangenen. — Wie Offiziere bestätigen uns selbst, wohnen zu dritt in zwei Baracken verteilt. So zimmer besitzen leider keine Zimmerdecke, sodass die Unterhaltung aller immer gehört wird und somit von einer unbedingten Ruhe nicht gesprochen werden kann.

Wöchentlich haben wir jetzt die Wohltat, ausgeführt werden zu dürfen. Ich hat eine wundervolle Umgebung, die wir Deutsche sehr zu würdigen wissen, denn die wunderbaren Berge, mit hohen Bäumen bewachsen, erinnern an manche Heimatssättte. — Die notwendige Bewegung an den anderen Tagen verschafft man sich mit Ballauf und Tennispiel oder auch mit dauerndem Spaziergang um die Lagerbaraden. Da unter uns eine größere Menge begabter Menschen ist, so war die Möglichkeit gegeben, mit Musizieren zusammen, die unter der Mannschaft sich befinden, ein richtiges Streichorchester zu bilden, welches monatlich einmal ein kleines Konzert veranstaltet. — Die Mannschaftskapelle selbst spielt jeden Sonntag Abend, für die Leute bedeutet dies eine angenehme Abwechslung. — Ab und zu werden auch von den Leuten Theatervorstellungen veranstaltet.

Dann fand kürzlich eine Kunstsammlung-Ausstellung statt. Es war erstaunlich, mit welch geringen Mitteln allerhand Schnitzereien, Aquarelle und sonstiges angefertigt worden war. — So zieht das Leben eintönig dahin

gen wurden damals zurückgewiesen. Prof. Pilento sagt, er wundere sich, ob dieselben auch jetzt zurückgewiesen werden würden.

### Aufpassen jetzt!

Werden Erfältungen nicht besser, oder erfältet man sich immer schnell wieder, so kann man sich leicht eine ernste Krankheit zusiehen. Fortwährendes Erfältelstein schwächt und macht weniger widerstandsfähig, so daß man viel leichter chronischen Katarrh, Lungentuberkulose, oder Schwindsucht bekommen kann. Man wird daher seine Erfältung beiseite lassen. Chamberlain's Hustenmittel hat einen guten Ruf; Tausende verlassen darauf und werden nie enttäuscht. Versuchen Sie es; Preis nur 25c. Überall zu haben. A.D.

Als Kriegsgefangener bei den Japanern.

Kurume a. d. Insel Kyushu, Süd-Japan, 28. Sept. 1915.

Ich bin mir fast schon ein Jahr hier in Japan und sehe Mensch weiß, wie lange es noch dauern wird, bis einem die Freiheit wieder gegeben wird. Ueber meine letzten Zeiten in Tsingtau muß ich mich aus begreiflichen Gründen ausschweigen. Jetzt sind mir vier Briefe und drei Karten pro Monat gestattet, und so benutze ich einen dieser Bogen, um nochmals Ihnen zu schreiben, mit dem Wunsche, daß Sie diese Zeilen erreichen und ich in nicht allzu ferner Zeit von Ihnen Nachricht erwarten darf. — Gesundheitlich geht es mir gut und habe ich den heißen Sommer innerhalb des Bretterzaunes, welcher dies Lager umgibt, gut überstanden.

Um nur einige Beispiele zu erwähnen: Die Blücher-Ziege im Auto, die Mohair-Kleidungsstücke, die kürzlich modisch gewordenen Damen-Sommerpelze, die Damen-Tupes aus wirklichem Menschenhaar, — sie alle kommen vorzugsweise vom Haar der Angoraziege, welches mitunter eine Länge von 30 Zoll erreicht. Solches beste Angoraziegenhaar bringt bis zu \$20 pro Pfund. Kürzeres Haar, von einjährigem Wachstum, wird zu 27 bis 35 Cents pro Pfund verkauft und ist ebenfalls ein sehr konkurrenzstarker Artikel. Die Angoraziege liefert aber auch sehr schönes Fleisch.

Diese Ziegen sind auch die besten Unkraut-Bekämpfer, welche man bisher kennen gelernt hat. Auf geeigneten Landen sind sie leicht zu züchten, und große Farmen in Texas und New York halten sie jetzt zu tausenden.

Zum Aufschwung der amerikanischen Angoraziegen-Industrie wirtete auch mit, daß Südafrika vor einiger Zeit einen Zoll von \$500 pro Stück auf die Ausfuhr solcher Ziegen legte, und die Türkei schon vorher die Ausfuhr vollständig untersagte.

Zaud Erleichterung bei Indigestion. „Ehe er Chamberlain's Tablets nahm, litt mein Mann mehrere Tage an Verdauungsbeschwerde, die besonders nach dem Essen sich unangenehm bemerkbar machte. Chamberlain's Tablets halfen ihm sofort.“ Schreibt Frau Thomas Casey, Geneva, N. Y. Überall zu haben. A.D.

Durch Ungarn nach der serbischen Grenze.

Auf der breiten und gut gepflasterten Gasse des freundlichen südmährischen Städtchens drängt sich eine

**REMINGTON UMC**

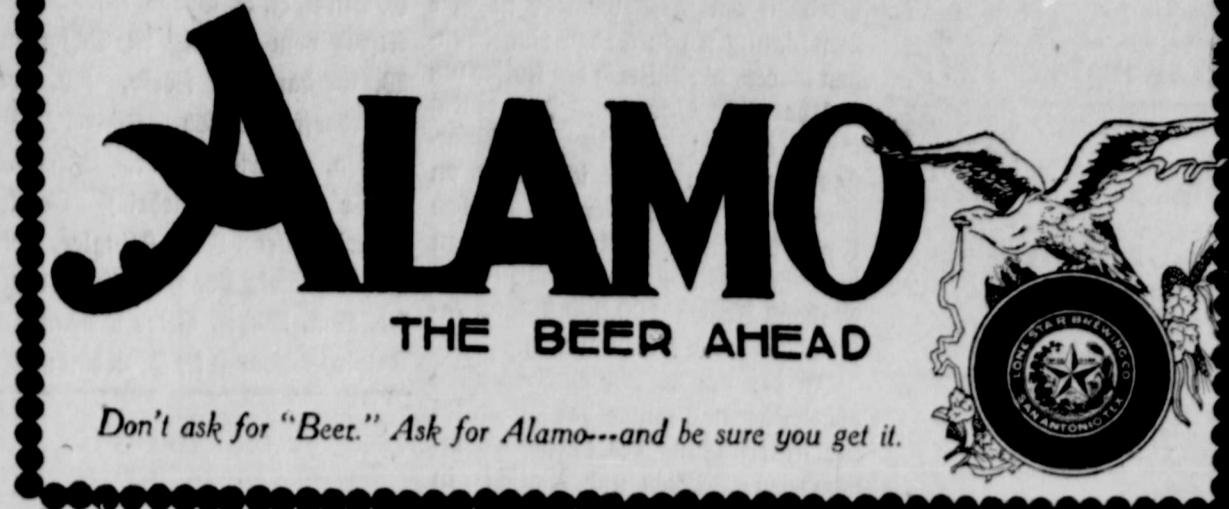
The Steel Lined "SPEED SHELLS" For Velocity and Accuracy

Sportsmen are willing to take their chances of sport, but they want certainty in their shells. Get the Remington UMC "Arrow" and "Nitro Club" — the steel lined "Speed Shells" — puts all the force of the explosion back of the shot. Shorter lead, less guess-work about angles easier to get the "fast ones". Go to the dealer who shows the Red Bull Mark of Remington UMC — he can fix you up right.

Sold by your home dealer and 5129 other leading merchants in Texas.  
Remington Arms-Union Metallic Cartridge Co., Woolworth Bldg. (233 Broadway) New York City

und doch frohen Herzens, daß unsere Sache zu Hause so glänzend steht. Da die Postverbindung für uns Kriegsgefangene über Sibirien heute noch gut geht, so erhalten wir vier Wochen alte Heimatszeitungen. Außerdem über Sayville-San Francisco die amtlichen deutschen Telegramme und sind bisher immer auf dem Laufenden gewesen. Wir haben den Verlust meines Bruders Erwin zu beklagen, welcher den Helden Tod auf dem "Flüchter" in der Nordseeschlacht am 24. Januar starb, nachdem er das Gefecht als zweiter Artillerieoffizier bis zum Schluss geleitet hatte, trotz dreimaliger leichter Verwundungen. Er muß beim Überbordspringen in den kalten Wellen versunken sein. Ein schwerer Schlag für meine arme Mutter, ein harter Schlag für uns Geschwister, einen lieben sonnigen Menschen so früh verloren zu haben. Sie müßt aber alle Klage, sie muß verstummen in Anbetracht aller sonstigen Opfer. A.B.

As near to perfection as a beer can be brewed is—



Don't ask for "Beet." Ask for Alamo...and be sure you get it.

F. G. Blumberg, Lokalagent.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

fremdartig-bunte Menge. Dunkel lang wenig vom Kriege zu spüren; Und aus ferner Wälder Grenzen kommt ein felsig Leuchten her.

Nun vorbei ist alles Darben, Das die taufend Wunden schlägt, Und nun reist zu vollen Garben, Was die treue Erde trägt.

Glocken in den Dörfern läuten; Menschen gehen feldentlang; Schauen hell den Glanz der Weiten, Und ihr Herz ist lauter Dank.

Föhren gut für Erfältungen. Sind Sie jemals mit einer Erfältung durch einen Höhrenwald gegangen? Wie kräftigend die Luft! Wie tief man atmet, um die frischen, erfrischenden Eigenschaften in sich aufzunehmen! Ja, Dr. Bell's Pine-Tar-Honey besitzt diese stimulierenden Eigenschaften, bewältigt Husten, macht die Hals-Schleimhaut widerstandsfähiger gegen Erfältungen. Jede Familie sollte stets eine Flasche davon haben. 25c A.D.

Schlau.

Was machst Du denn da, Pat? Ich grabe ein Loch, um das alte Gerümpel hineinzuwirfen.

Und was machst Du denn da mit der Erde, die Du herausgräbst? O, ich grabe das Loch tief genug, damit ich sie wieder hineinbringen kann.

Räumen gut für Erfältungen. Sind Sie jemals mit einer Erfältung durch einen Höhrenwald gegangen? Wie kräftigend die Luft! Wie tief man atmet, um die frischen, erfrischenden Eigenschaften in sich aufzunehmen! Ja, Dr. Bell's Pine-Tar-Honey besitzt diese stimulierenden Eigenschaften, bewältigt Husten, macht die Hals-Schleimhaut widerstandsfähiger gegen Erfältungen. Jede Familie sollte stets eine Flasche davon haben. 25c A.D.

Nach dem Regen.

Von Reinhold Braun.

Das war heut ein Gnadenregen, Den der Himmel uns gesandt. Und nun liegt in Duft und Segen Rings das frische Frühlingsland.

Alle Lehrenfelder glänzen Wie ein grünes, stills Meer.

A.D.

Die sicherste Lebermedizin, die Sie oft brauchen, ist Po-Do-Vax. Kopfschmerzen, Gallen im Blut, Schwindelanfälle infolge Verstopfung werden leicht durch dieses "Maiaefel"-Pärtiermittel besiegt. Wirkung sanft und schmerzlos. Regt Leber und Gallenabsonderung an, ohne Nebenfekte zu erregen. Befiegt die Reizbarkeit durch Entfernung der Ursache — Verstopfung. Kein Gas, keine Gärung, kein Schmerz. Po-Do-Vax ist für Frauen besonders zu empfehlen. 50c die Flasche.

A.D.

Den Wellen entgegen, 54 Meilen die Stunde.



Die größte Schnelligkeit, die je auf dem Wasser erzielt wurde. Auf dem Michigan-See gewann der "Disturber 4", im schlimmsten Wetter für ein solches Rennen, den Weltrekord mit obiger Schnelligkeit.

Commodore Pugh, der Eigentümer und Lenker, suchte sich Texaco Motor-Oil und Texaco Gasoline aus für dieses wichtige Rennen, nachdem er dieselben in jeder Weise erprobte hatte.

Er beglückwünschte uns hinsichtlich deren Leistung und schrieb es diesen Texaco Produkten zu, daß er keinen Trubel mit der Maschinerie hatte und diese ungewöhnliche Schnelligkeit erzielen konnte.

Daselbe Gasolin und Öl, welche dieses Resultat erreichen helfen, können Sie von unserem Agenten in Ihrer Stadt erhalten.

The Texas Company  
General Offices—Houston, Texas  
Agents Everywhere

## Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Tegs.  
Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

11. November 1915.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.  
G. F. Cheim, Redakteur.  
G. F. Nebergall, Vormann.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserer Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Dank verpflichten.

### Lokales.

Dem Gesangverein "Echo" (Dirigent H. Dietel) und seinen Mitwirkenden verdanken die Konzertbesucher vom Samstag einen angenehmen Abend. Das Orchester spielte ausgezeichnet. Die Gesangsvorträge waren gut; besonders eindrucksvoll wurde Conradin Kreuzers "An das Vaterland" gefungen. Ein CornetSolo des Herrn Max Delters fand rauschenden Beifall. Das Cello-Solo des Herrn Paul Jahn veranlaßte stürmische Forderung eines "Encore". Auch das Orchester mußte sich zu einer Zugabe begnen. Zwei kleine lustige Singspiele erregten allgemeine Heiterkeit. Im ersten, "Die Macht des Gesanges", war Herr Frieb Lehnhoff der Sänger, Herr Willie Garms der Radinwieder und Herr Paul Jahn der Gendarm. Im zweiten, "Eine spirituelle Sitzung", war die Rollenbesetzung wie folgt: Schwindmeier, Herr Chr. Herrn Jr., Mungo, Herr O. Herrn, Schwirnemann, Herr Karl Schreier, Schmidig, Herr Robert Tays, Bindbeutel, Herr Bruno Dietel, Prodig. Herr Bodo Holzampf; Stimme aus dem Jenseits und des Teufels Großmutter, Herr Dr. Tauch. Alle Rollen wurden famos gespielt. Es war ein schönes Konzert, und alle Mitwirkenden verdienten großes Lob.

Im Courthouse fand am Dienstag Nachmittag eine Versammlung statt, in welcher Herr Ed. Kennedy von Houston das Projekt einer Interurban-Bahn erklärte, die unter dem Namen "Houston, Richmond & San Antonio Interurban" gebaut werden soll. Die Bahn soll von Houston über Richmond und Seguin nach Neu-Braunfels gebaut werden und hier in eine "Interurban" einmünden, die von Dallas nach San Antonio gebaut werden soll. Sollte diese letztere Linie nicht gebaut werden, so soll die ersterwähnte "Interurban" vor hier nach San Antonio weitergebaut werden. Verlangt wird von Neu-Braunfels: Das Wegerecht durch die Stadt, ein geeigneter Platz für den Bahnhof im Centrum der Stadt, und daß die Bewohner für ungefähr \$35,000 Aktien kaufen oder einen entsprechenden "Bonus" geben, zahlbar in Teilzahlung während die Bahn gebaut wird. Ferner hofft man unter Mitwirkung der hiesigen Bürger das Wegerecht auf einer County Road durch Comal County zu bekommen; ein 30 bis 35 Fuß breiter Streifen würde nötig sein. Herr Kennedy sagte, daß sein Vorschlag überall an der Linie der projektierten Bahn, wo er bis jetzt gewesen ist, liberale Unterstützung seitens der Bewohner gefunden habe, und daß die Bahnlinie von Houston bis nach Neu-Braunfels bereits vermessen sei. Freitag Abend, den 19. November, soll eine allgemeine Versammlung im Courthouse stattfinden, in welcher Herr Kennedy seinen Plan des Weiteren zu erklären gedenkt.

Im Oktober sind beim städtischen Gesundheitsbeamten 12 Geburten und 6 Todesfälle gemeldet worden.

Massenversammlung am Freitag Abend um 8 Uhr im Courthouse, um die Berichte der Commissionsmitglieder über das Commissionsystem und das Aldermen-System der städtischen Verwaltung zu hören. Von Interesse für alle Bürger. Alle sollen kommen.

### Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfels Zeitung vom 9. September 1870.

Brüssel, 3. September. Als die Preußen am 2. September in die Befestigungen von Sedan eingedrungen waren, kapitulierte der Kaiser um 5 Uhr 50 Minuten. In einem Brief an den König von Preußen sagte er: "Da ich nicht an der Spitze meiner Armee sterben kann, so lage ich mein Schwert zu den Füßen Eurer Majestät." — Mehr als 100,000 Mann, capitulierte ohne Bedingungen.

In der am 4. September 1870 abgehaltenen Sitzung des Comites zur Unterstüzung der deutschen Verwundeten, Witwen und Waisen in dem gegenwärtigen deutsch-französischen Krieg wurde folgende in den betreffenden Listen gezeichnete Summe an die Herren Moreau und Groos überliefert: Durch Herrn Robert Bodemann \$151.50; C. Holtz \$36.50; Jul. Voelker \$23.00; C. Ohlrich \$26.00; H. Geißler \$4.50; Moreau und Groos \$157.00; A. L. Nehrl \$42.00; Geo. Weber \$62.50. Zusammen \$503.00.

Unsere direkte Postverbindung mit Seguin ist jetzt wieder hergestellt. Letzen Samstag Abend wurden durch die Hübner'sche Theatergesellschaft in der Sängerhalle die drei kleinen Lustspiele: "Man soll den Teufel nicht an die Wand malen," "Chestands-Exercitien" und "Der Komiker und die Soubrette" aufgeführt.

Letzter Samstag Abend wurden durch die Hübner'sche Theatergesellschaft in der Sängerhalle die drei kleinen Lustspiele: "Man soll den Teufel nicht an die Wand malen," "Chestands-Exercitien" und "Der Komiker und die Soubrette" aufgeführt.

Todesfall: Frau Margaretha Reininger, Gattin von Heinrich Reininger.

District Court, die jetzt dreimal im Jahre hier Sitzungen hat, begann am Montag. Vormann der Grandjur ist Robert Eckenroth. Eine Entscheidung zugunsten unseres Countys wurde abgegeben, wodurch das Gesetz als constitutionell erklärt wurde, welches Portontown unserem County einverleibt.

Die Listen der Sammlung zum Benefit der deutschen Verwundeten, Witwen und Waisen enthalten die folgenden Namen: C. H. Holtz, F. Dr. Lindheimer, Chas. Effer, F. A. Diet, F. Schumacher, H. Borgfeld, W. Zehlis, H. Hübenthal, B. Donnerberg, H. Wiedner, L. Dittmar, A. Eiband, H. Hoefe, W. Hillert, H. Bernhard, A. Pape, F. G. Selzer, A. Dauer, H. Thiele, F. Schnabel, R. Bodemann, R. du Venil, H. Rennert, C. Hasenbeck, T. Bodewils, H. Schimminpfennig, H. Streuer, Julius Reich, H. Rennert, A. Dorse, A. Lange, W. Schmalzke, C. Waldschmidt, D. Trapp, Emil Kellner, Th. Goldbeck, C. Gramm, John Halm, F. Rose, Schuhard, F. Goldbeck, F. W. Tieye, F. Schulze, F. Rose, C. Audori, A. Rose, C. Vormann, F. Krause, A. Kämpfer, E. Ebersberger, C. Bodermann, F. Zipp, Gottlieb Zipp, H. Mittendorf, C. Wagner, Ch. Wiegrefe, F. M. Zipp, H. Seele, Th. Harloch, Hugo Voer, Dr. Koester, Ed. Loep, F. Rudeloff, A. Pieper, C. Scherf, G. Mitten-dorf, W. Appmann, W. Harloch, G. Dreis, Em. Dittmar, F. Hartwig, Aug. Schulz, B. Boehm, W. Röther, F. Noblenberg, H. Garforth, C. Heinemeier, C. Tolle, F. Harns, H. Timmermann, C. Zipp, W. F. Zipp, A. Wipprecht, C. Schoenert, L. Fischer, F. Kreuz, F. Moreau, G. Groos, A. Eifel, A. Tolle, H. Gold, A. L. Nehrl, B. Preis, Nic. Holtz, F. Heidemeyer, Alex Kaczinski, H. E. Fischer, F. Voelker, C. Bender, F. Karbach, C. Klöse, F. Kühl, D. Karbach, C. Ohlrich, Ludwig Vogel, C. Försier, H. Pantermühl, A. Schlather, F. Ahrens, Louis Krause, F. Voges, Th. Gerfers, O. Moh, F. A. Kneipper, H. Moos, H. Theis, C. Elbel, A. Kappelmann, Carl Koch, Karl Georg, H. Pantermühl, G. W. Förster, C. Pantermühl, Conrad Krause, H. Kabelmacher, Nic Maier, G. Krause, C. H. Hofheinz, G. H. Kunz, M. Beckold, H. Web, F. B. Rommel, F. Pantermühl, F. Wagner, C. Pantermühl, F. Pantermühl, A. Schlamer, Carl Gehren, F. Nehls, F. Hoffmann, G. Schadwitz, A. Biegelnals, F. Holzampf, L. Ströhmer, C. Kramer, H. Pantermühl, F. Wunderlich, Theodor Rose, Dan Pfeuffer, F. G. Pfeuffer, F. Pfeiffer, F. Pfeiffer Jr., G. Weber, F.

### Aus alten Zeiten.

B. Hoffmann, A. Binram, H. Cilia, J. Habermann, K. Jäger, O. Samuel, F. Neumann, J. Pantermühl, Ph. Jonas, F. Heilig, Karl Ulrich, C. Urban, W. Vörner, F. Schulz, F. Blum, F. J. Groos, Karl Bühl, Alfred von Stein, A. Schlamer, W. Gerhard, A. Dorse, Th. von Gersdorff, Dr. Th. Köster, Wm. Giesen, Heinrich Bauer, Wiprecht, Oskar Starke, Friedrich Sattler, Ludwig Kurre, John Klingler, Peter Haag, Ludwig Haag, Christian Kreuzler, Wm. Wezel, Peter Marchwardt, Scipio Schwarzkopf, H. Lehmann.

### Arbeit gesucht!

Junger Mann wünscht Beschäftigung irgendwelcher Art. Man addressiere Post Box 482, Neu-Braunfels.

### Zu verkaufen,

Rote, weiße und gelbe Süßkartoffeln, Kohl, Blumenkohl und andere Gemüse. C. Rahe, Süd-San Antonio St. 621

### Achtung, Farmer.

Wenn das Wetter es gestattet, werde ich im November jeden Samstag Morgen auf meinem Platz in Schumannsville Zuckerrohren dreschen. 621 Richard Dittmar.

### Zum Verkauf.

Ein schönes, schwarzes Pferd, 2½ Jahre alt, 15½ Hand hoch, sattel- und bugazahm — wächst noch ins Geld. Preis \$125. Nachfragen in der Zeitungs-Office. 641

### Zu verkaufen.

Meine Farm enthält 274 Acre, 200 urbar, das Uebrige in Pasture, kann aber urbar gemacht werden. Zwei Wohnhäuser nebst Stallungen, Tank und unterirdische Eisternen. Zwei Meilen nördlich von Marion, an der Seguin-Marion und Neu-Braunfels Road. Billig zu verkaufen. 641 A. F. Venel, Marion, Tex.

### Notiz.

Eine hädiische Ordinanz verbietet das Abfeuern oder den Gebrauch von Feuer-Gräders, Raketen, Torpedos, Roman Candles und sonstigem Feuerwerk innerhalb der Stadtgrenzen. 621 August Kneisch, Feuerwehrmäst, Neu-Braunfels, Tex.

### Notiz.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich mein Holzgeschäft an Herrn Ernst Rueckle ausverkauft habe. Bestellungen sind künftig an New Braunfels Woodworking Shop, Telefon 258 zu richten. Achtungsvoll.

### Danksagung.

Allen, die uns bei dem plötzlichen Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Herrn Christ. W. Drueber ihre Teilnahme erwiesen und uns hilfreichen Beistand leisteten, besonders auch Hochw. Herrn Pastor Wacker für seine trostreichen Worte, und dem Gesangverein "Echo" für das erhebende Gräblied, sprechen wir hiermit unsern tiefsinnigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Frau Anna Neuse, geb. Halm, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Morbinweg für seine Trostsworte, sowie auch für die vielen schönen Blumenspenden, sprechen wir hiermit unsern tiefsinnigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



**Uhren,**

alle Sorten.

**Armbänder-Uhren**

b ei

**F. C. Hoffmann,**  
Juvelier.

Jetzt angekommen:

**"Des Fahrer hinkenden Vaters in Amerika"**

und

**Deutscher Kaiser Kalender**

**B. E. Voelcker & Son**

The Careful man knows that his papers and valuables are safe when he places them in our Safety Deposit Vault. Are yours safe?



Lesen Sie nicht fast täglich, daß Einbrecher in Häuser eindringen, jemand ermordet und einen Sack voll Wertgegenstände weggeschleppt? Das kann nicht passieren, wenn Ihre Dokumente und Wertgegenstände in einer Abteilung unseres abbruchsfesten Gewölbes aufbewahrt werden. Einbrecher können ausfindig machen, in welchen Häusern Wertgegenstände aufbewahrt werden, und solche Häuser verüben sie dann.

Wir berechnen nur \$1.00 das Jahr für eine solche bes. und feuerfeste Abteilung. Seien Sie vorsichtig und melden Sie sich eine.

New Braunfels State Bank

**Einfalls-Gelegenheiten**

bedeutet, man sollte erst, und dann wieder zu Eiband & Fischer gehen. Da findet man Auswahl und die billigsten Preise.

**Eiband & Fischer.**



No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

### Rastner & Holz.

### Ad. F. Moeller.

**Bauunternehmer u. Contraktor.**

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.

Office Telefon 56.



## Beinahe!

Eine Nihilistengeschichte von Headon Hall.

(Fortsetzung.)

"Um Euer Excellenz hierüber zu Rate zu ziehen bin ich gerade gekommen," antwortete Bolborth.

"Hauptmann Dubrowski steht bis über die Ohren dar — vielleicht tauschen Ohren, aber das kommt auf eins heraus. Wenn Seine Majestät, den Gott erhalten, heute abend ermordet worden wäre, so wär es Hauptmann Dubrowski gewesen, der die Mörderin in seine Nähe gebracht. Über das gegen ihn eingeschlagene Verfahren habe ich meine eigenen Ansichten, aber ich bekenne, daß ich zurückhaltende nicht vor der Berantwortung, aber vor dem Handeln ohne Rat. Eine sofortige Entscheidung ist erforderlich, aber Granowitsch auf telegraphischem Wege so vollkommen über die Sachlage und die geheimen Strömungen aufzufüllen, daß sein Rat von Wert wäre, ist unmöglich."

"Zählen Sie fort," sagte der Fürst. "Versehen Sie mich in die Lage, mir ein Urteil zu bilden, und ich werde Ihnen sagen, wie ich an Ihrer Stelle handeln würde. Mehr kann ich nicht thun."

"Diefer Aufforderung entsprechend; erstaute Bolborth, wenn auch in knappen Worten, einen vorzülichen Bericht über seine Entdeckungen, wie Boris von der Fürstin als Zwischenräger benutzt wurde, von der anonymen Warnung, die nur von Olma ausgegangen sein könnte, und wie diese junge Dame wahrscheinlich Bolborths wirkliche Stellung durchschaut habe.

Obgleich er noch keinen unanfechtbaren Beweis hatte, daß Olga Palatin mit bekannten Nebelhütern in Verbindung stehe, behauptete er doch, daß er nach den Vorfallen des Abends nicht mehr im Finstern tappe, und daß die Empfehlung Anna Tschigors durch Dubrowski im Verein mit der Schwäche dieses Herrn für die Fürstin seine Auffassung bestätige.

"So weit kann ich Ihnen folgen," unterbrach ihn der Fürst, "aber es geht über meinen Horizont, wie Sie zuerst dazu gekommen sind, auf die Fürstin zu achten — mit dem glücklichen Ergebnis, daß Sie mit dem verdächtigen Amerikaner zusammen mit Dubrowski gehobt haben."

"Haupftäglich Instinkt," antwortete Bolborth mit einem Lächeln über des Fürsten scharfes Erfassen von Einzelheiten, "allein vielleicht hat mir ein kleiner Vorfall — vor fünf Jahren — auf die Spur geholfen. Unter den Sachen eines Verdächtigen eines Menschen, in ganz niedriger Stellung, der später verurteilt und nach Sibirien verbannt wurde, hat sich ein Bild von ihr gefunden. Daß die Fürstin mit diesen Menschen in Verkehr gestanden hätte, habe ich nie feststellen können, aber es lag doch immer die Möglichkeit vor, daß eine vornehme Dame einen Liebhaber von geringer Herkunft hatte."

"Und Sie lassen keine Möglichkeit unbeachtet," sagte der Fürst. "Nun was gedenken Sie denn mit Dubrowski anzufangen? Er hat Sibirien verdient — und wenn es auch nur wegen seines Benehmens gegen die liebe Olma wäre."

"Doch Sibirien schließlich sein Los sein wird, bezweife ich keinen Augenblick, aber für jetzt wäre ich geneigt, ihn laufen zu lassen," erwiderte Bolborth. "Ich weiß wohl, daß dieses Vergehen seine Gefahren hat, aber ihn zu verhaften oder ihn auch nur merken zu lassen, daß er bearbeitet wird, würde noch größer haben. Jetzt wissen wir, wo wir die Hand auf das Verbindungslied zwischen den Leitern und den ausführenden Mitgliedern der Verchwörung legen können. Wird Dubrowski befreit, so würden wir wieder im Finstern tappen."

"Sie wollen ihn also an einem so langen Strick laufen lassen, daß er sich und andre hängen kann. Arme Olma! Konstantin Bassili würde sich in seinem Grabe vor Plewna umdrehen, wenn er wüßte, daß sich der Verlobte seiner Tochter in den Klauen der Sektion befindet," meinte der Fürst traurig. "Hören Sie mal, Bolborth," fügte er nach einer Pause etwas lebhafter hinzu, "wie wäre es denn, wenn man dem jungen Manne noch einmal Gelegenheit zur Umkehr

von seinem Wege gäbe — um des Mädchens willen. Sagen Sie ihm — welche Folgen seine Schwäche für die Palatin bereits gehabt hat, und warnen Sie ihn, daß er in Gefahr schwelt, seine Freiheit oder gar sein Leben zu verlieren. Wahrscheinlich würde er vollständig umschwenken, die Fürstin hassen und Olmas Verzettelung zu erlangen führen, wenn der Dummkopf erfährt, daß er nur als Werkzeug gebraucht wird."

"Doch ist sehr wahr, Euer Excellenz," antwortete Bolborth fast, "aber ich möchte ihn selbst als Werkzeug gebrauchen — das mich auf die Spur der andern leitet."

"Und wenn es auch zu des armen Teufels Untergang führt — und ein treues Herz darüber bricht," bemerkte Lobanof achselzuckend.

"Mit solchen Dingen hat die dritte Sektion nichts zu schaffen," versetzte Bolborth. "In seiner gegenwärtigen Stimmung ist Boris Dubrowski mit einem sehr heftigen Explosivstoff verglichen, und wenn wir offen in dieser Weise mit ihm sprechen, würde der Versuch de r Tschigoris wahrscheinlich bekannt werden; und die Kaiserin davor zu bewahren, ist eine gebietrische Pflicht."

"Dieser Rücksicht gegenüber ist alles andre bedeutungslos," gab Lobanof widerstrebend zu. "Ich sehe ein, daß Ihr Spiel, die Bauern zu erschrecken, um die Königin zu retten, richtig ist. Da, an Ihrer Stelle würde ich daselbe thun, obgleich ich mir wohl vorstellen kann, daß ich etwas mehr Mitleid mit den Bauern haben würde, als Sie zu haben scheinen, mein Freund. Nun gut; Ihnen Sie, was Sie nicht lassen können. Gute Nacht!"

Bei diesen Worten griff der Fürst die Feder und nahm seine Arbeit wieder auf, aber er ließ sich nicht trauen, daß er sein eigenes Schriftstück besiegt habe, als er seiner Hingabe für die Kaiserin gefasstet, seine persönlichen Empfindungen zum Schweigen zu bringen.

Sehr zufrieden mit dem Ergebnis seiner Befredigung, entfernte sich Bolborth. Daß er des weisen alten Ministers Rat sehr hoch schätzte, kann nicht bezweifelt werden, allein es ist doch fraglich, ob er ihn gefürchtet haben würde, wenn er nicht den Wunsch gehabt hätte, sich den Rücken zu decken, indem er einen Mann in hoher Stellung ins Vertrauen zog, der seine guten Absichten bezeugen konnte, falls sein Plan, "Dubrowski laufen zu lassen," etwa gerade das Unglück herbeiführte, das zu verhindern er alle seine Kräfte einsetzte. Daß diese Gefahr bestand, wußte er sehr wohl, aber sie erschien ihm geringer als die, die Fühlung mit den Verschwörern zu verlieren, und er ließ nie aus den Augen, daß er nicht nur damit beauftragt war, das Leben des Barons und der Baronin zu behüten, sondern auch damit, sie vor dem Schrecken zu schützen, den es im Gefolge haben müsste, wenn sie erfuhren, daß eine Bande von verzweifelten Verbrechern ihnen auf Schritt und Tritt folgte.

Nachdem er die Gemächer des Fürsten Lobanof verlassen hatte, begab sich Bolborth nach dem Flügel, wo das Gefolge wohnte, und trat in den Saal. Im Hinblick auf das für den folgenden Morgen in Aussicht genommene militärische Schauspiel und den Anfang der langen Eisenbahnfahrt nach Kiew, erwartete er, daß sich die Mehrzahl seiner Reisegäste trennen schon in ihrem Zimmer zurückzumachen, um sich nicht in die Karrenfahrt zu lassen. Was für ein Opfer das für ein Mädchen ihrer Natur war, wußte Bolborth sehr wohl, allein wenn er das auch bewundern konnte, so dachte er doch nicht an Schonung.

"Mein liebes gnädiges Fräulein, bitte nehmen Sie mich nicht ernst," erwiderte er lachend, "und unsern guten Boris erücht nicht. Ich weiß sehr wohl, daß mich die Natur meiner Pflichten als Geschichtsschreiber zur Zielscheibe des Spottes von euch Höflingen und Soldaten macht, aber da wir gerade von Polizeiprävention redeten, will ich Ihnen doch eine reizende Geschichte von Restofski erzählen. Er hat Sie mir eben im Vertrauen mitgeteilt, und deshalb muß sie unter uns bleiben."

Olma hatte merken lassen, daß sie im Begriffe sei, den Saal zu verlassen; als sie dies jedoch hörte, lehnte sie sich wieder an den Kamin und blieb Bolborth mit Augen ins Gesicht, die sich große Mühe geben, nicht erschreckt auszusehen.

"Na, denn heraus damit, Paul!" entgegnete Boris mit einer Sorgfältigkeit, die unverkennbar umglimmstet war. "Wir werden Sie nicht dadurch in Ungelegenheiten bringen, daß wir Ihre Geschichte weiter verbreiten."

"Das werden ihr beide schön bleiben lassen," führte Bolborth innerlich, als er mit der Miene eines Mannes, der sich auf Kosten eines Abenteuers lustig machen will, begann: "Einige Augenblicke, bevor die Ouverture anfing, wurde Restofski, der sich im Konzertsaale befand, durch ei-

sten Gegenstand er selbst geweckt sei. "Sieh da! Da ist der schreckliche Rätselschmied!" rief Boris erregt. "Kommen Sie mal hierher, Paul, und hören Sie die Anklage, die das gnädige Fräulein wiederholt gegen Sie erhoben hat. Also vernehmen Sie sie behauptet, Sie seien ein Polizeipionier und hätten böse Absichten gegen mich — ja, Sie hätten es so eingerichtet, daß ich heute zum Dienst kommandiert wurde, damit Sie das Telegramm in die Hände bekommen. Verderlegen Sie diese Anklage, mein Herr, oder machen Sie sich darauf gefaßt, daß Sie mir mit dem Degen in der Hand entgegentreten müssen." Bolborth that so, als ob er über diese theatralische Rede ganz außerordentlich belustigt sei.

"Was? Sie wollen einen Beamten der dritten Sektion, der Ihnen und Ihren höchst geheimnisvollen Verbrechen auf der Spur ist, zum Zweikampfe herausfordern?" rief er, seinem Ton der Stimmung des Adjutanten anpassend. "Das wäre in der That eine neue Art, mit der Sektion anzubinden. — Wenn Sie diese Anklage erhoben haben, gnädiges Fräulein," fuhr er sodann fort, sich mit der selben theatralischen Feierlichkeit an Olma wendend, auf deren Gesicht nun Restofski in die Stadt, um nach dem gewöhnlichen Polizeiverfahren festzu stellen, ob die Angaben, die sie über sich gemacht hatte, zutreffend seien. Dabei stellte sich denn heraus, daß Frau Gregorowitschs Charakter und Vorleben tadellos sind, und als er nach dem Schloß zurückkehrte, blieb ihm nichts andres übrig, als die arme Dame mit demmutigen Bitten um Entschuldigung freizulassen."

Als er schloß, sah Bolborth seine Zuhörer an, als ob er Beifall erwartete, allein es erfolgte keiner. Allerdings lachte Olma etwas gezwungen, aber Dubrowskis hübsches Gesicht war von Leidenschaft verzerrt.

"Das war ganz schändlich, ganz schmählich und unerhört!" zischte er mit einem wütenden Blick auf Olma, der fast eine offene Anklage war, allein es fiel ihm logisch ein, daß er durch seinen ehrlichen Versuch seine Verteilung nicht mag abdingenbleiben; jedenfalls macht sie einen wackeren Versuch, sie zu durchkreuzen."

Hauptmann Dubrowski hat einen Scherz ernst genommen," sagte sie, "denn es war wirklich nur ein Scherz, als ich ihn bat, sich vorzusehen und seine Briefe und Telegramme nicht gerade Ihnen anzuvertrauen."

Bolborth konnte nicht umhin, Olmas Fassung und Gewandtheit schweigend zu bewundern. So schändlich ihr Verlobter sie noch eben dadurch behandelt, daß er ihre Wohnung in Gewege so zu erweitern, daß bei seinem ferneren Vorgehen gegen Boris nicht mehr mit Olmas Einfluss zu rechnen brauchte. Ob das junge Mädchen diese Absicht durchschaut oder nicht, mag dabingestellt bleiben; jedenfalls macht sie einen wackeren Versuch, sie zu durchkreuzen.

"Hauptmann Dubrowski hat einen Scherz ernst genommen," sagte sie, "denn es war wirklich nur ein Scherz, als ich ihn bat, sich vorzusehen und seine Briefe und Telegramme nicht gerade Ihnen anzuvertrauen."

Bolborth konnte nicht umhin, Olmas Fassung und Gewandtheit schweigend zu bewundern. So schändlich ihr Verlobter sie noch eben dadurch behandelt, daß er ihre Wohnung in Gewege so zu erweitern, daß bei seinem ferneren Vorgehen gegen Boris nicht mehr mit Olmas Einfluss zu rechnen brauchte. Ob das junge Mädchen diese Absicht durchschaut oder nicht, mag dabingestellt bleiben; jedenfalls macht sie einen wackeren Versuch, sie zu durchkreuzen.

Aus der Aufnahme, die sein angeblicher Zug gefunden hatte, entnahm Bolborth verschiedenes: erstens, daß Boris das Verschwinden Anna Tschigoris von der Bühne nicht bemerkte, woraus man schlössen durfte, daß er sie nicht kennt; zweitens, daß Olma noch vollkommen im Dunkeln darüber gewesen war, ob ihr Warnungsbrieft irgend welche Folgen gehabt hatte; und drittens, daß ihr Entsehen, als sie gesehen, wie Restofski diesen Brief geöffnet hatte, durch die Furcht, er sei zu spät überbracht worden, um noch von Nutzen zu sein, herverruhen worden war. Alles dies bestätigte seine Auffassung, daß sie den Warnungsbrieft unmittelbar nach dem Zwischenfall mit dem Telegramm abgesandt habe, indem

ihnen Olaien ein Schreiben überbracht, das eben im Schloß abgegeben worden war. Als er es öffnete, fand er eine anonyme Warnung vor von einer Dame, die erst im letzten Augenblick zum russischen Chor zugelassen worden war. Was dieses schreckliche Fräulein ein Schreiben überbracht, ist nicht arbeitender Verstand die Einführung der neuen Sängerin, von der sie am Abend vorher in der Oper zufällig gehört hatte, mit der polizeilichen Überwachung, worunter Boris zu stehen schien, in Verbindung brachte.

Zum zweitenmal an diesem Tage standen sich die Ehrendame und der Polizeibeamte gegenüber. Bolborth glaubte durch seine etwas abgedämpfte Gestalt des Ereignisses des Abends den Bruch zwischen den beiden ehemaligen Liebenden erweitert zu haben, und er hielt es nicht für nützlich, Dubrowskis Aufrufung zu berücksichtigen. Ein unerträliches Fallen des Vorhangs am Schlusse der Overture ist gewiß auch Ihnen aufgefallen, nicht wahr?"

Olma war ruhig geblieben, aber sehr bleich geworden, bei Boris dagegen hatte die Gleichgültigkeit einen schlecht verhehlten Ärger Platz gemacht.

"Fahren Sie fort," sagte er heiser. "Mir also, während der Vorhang herabgefallen war, wurde Frau Gregorowitsch erschüttert, sich zurückzuwünschen, und sowie sie in einem leeren Aufzimmers eingeschlossen war, eilte Restofski in die Stadt, um nach dem gewöhnlichen Polizeiverfahren festzustellen, ob die Angaben, die sie über sich gemacht hatte, zutreffend seien. Dabei stellte sich dann heraus, daß Frau Gregorowitschs Charakter und Vorleben tadellos sind, und als er nach dem Schloß zurückkehrte, blieb ihm nichts andres übrig, als die arme Dame mit dem mutigen Bitten um Entschuldigung freizulassen."

Olma gab keine Antwort, und Bolborth ging ihr nach der Thür voraus, riß diese auf und machte eine feine Verbeugung, als die junge Dame an ihm vorbeiging. Dann wandte sie sich plötzlich um und sah ihm gerade in die Augen, als ob sie auf dem Grunde seiner Seele lesen wollte.

"Sie sind ein kluger Mann, Herr Bolborth," sagte sie dabei, "aber ich glaube, ich verstehe Sie."

"Und Sie, mein gnädiges Fräulein, sind eine kluge Dame, aber ich behaupte nicht, Sie zu verstehen," erwiderte er, "wenigstens nicht Ihre treue Hingabe für diesen treulosen Wicht," setzte er für sich hinzu, während er der anmutigen Gestalt nachsah, die den Gang hinabschwebte.

Sodann schaute auch er sein Kind an, aber nicht um zu Bett zu gehen, sondern um bis tief in die Nacht hinein auf ein Telegramm zu warten, für dessen sofortige Ausbildung an ihn Anordnungen getroffen waren, aber die Uhr auf dem Turme der Hofburg hatte schon vier geschlagen, als die chiffrirte Botschaft ihm endlich überbracht wurde.

Der Telegraph erhielt. Wünsche Glück! Bedaure, daß Olga Palatin von Petersburg anscheinend nach Brüssel abgereist ist. Amerikanischer Oberst Delaval begleitet sie.

(ges.) Granowitsch.

Biertes Kapitel.

Der Spaziergang im Walde.

Wieder war ein Tag hingegangen, und die Schatten der Nacht senften sich auf die Berge, als der kaiserliche Sonderzug in den Bahnhof der alten Hauptstadt von Polen einfuhr. Kaum war die lange Wagenreihe zum Stehen gekommen, als sich die Insassen auf den Bahnsteig zu ergieben begannen, denn in dem sorgfältig ausgearbeiteten Fahrplan stand hinter dem Worte „Kralau“ die Bahnfahrt, Altenhain zum Diner.

Obgleich der Bahnhof von einer Reihe österreichischer Kuraufseher abgesichert war, umstellten Restofski und seine Untergebenen sofort den grün und goldenen Salonwagen in der Mitte des Zuges, denn da die Zarina von den Wiener Feindseligkeiten etwas angegriffen war, hatte das kaiserliche Paar befohlen, daß Diner im Wagen anzurichten. Bolborth war jedoch durch seine unfreie Stellung genötigt, die hungrige Menge seiner Reisegäste in den Wartesaal zu begleiten, wo für das Gefolge gedekkt worden war. Hätte er freie Wahl gehabt, so würde er dasselbe gethan haben, denn der Erfolg seiner Thätigkeit hing jetzt davon ab, daß er sich dem jüngeren Flügeladjutanten möglichst nahe hielte.

Fortsetzung folgt.)

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leipziger Schule.) Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagschule, 10 Uhr vorm. Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagschule um 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mohrholzweg, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagschule um 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mohrholzweg, Pastor.

Jeden ersten Sonntag in jedem Monat der Gottesdienst: Geschäftssammlung des Frauenvereins und jährliches Freitagnabend um 8 Uhr gemeinsame Zusammenkunft mit Geistlichen Pfarrhaus.

Jeden Samstag nachmittag um 1/2 Uhr Versammlung des Jugendbundes.

Thos. Petersen, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Montag findet jeden Sonntag um 1/2 Uhr morgens Sonntagschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr gemeinsch. Sonntag Abend um 8 Uhr abends übt der Kirchenchor.

New Braunfels No. 93—3 Kings (Erlaß Gipp's Store.) Phone Seguin No. 40—2 Rings Alfred Koebsch's Store. Post-Office: New Braunfels N. S. oder Seguin R. R. 1. A. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat in der St. Pauluskirche zu Seguin, Tex. (Leipziger Schule.) Jeden Sonntag im Monat findet statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr gemeinsch. Sonntag Abend um 8 Uhr abends übt der Kirchenchor.

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leipziger Schule.) Jeden Sonntag im Monat findet statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr gemeinsch. Sonntag Abend um 8 Uhr abends übt der Kirchenchor.

Methodisten Kirche: Sonntagschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends Sonntag, 4. Sonntag im Monat, 4. Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst.

C. Knifer, Pastor.

Reedwood. St. Pauluskirche zu Reedwood, jeden 2. u. 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagschule.

Rockart. Christuskirche zu Rockart (gegenüber der Kirche) jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat, um 10 Uhr Sonntagschule, um 1/2 11 Uhr Gottesdienst.

Wohnung des Pastors in Reedwood: Postoffice: San Marcos, Tex., R. R. 3. Telefon: Martindale No. 462, oder Martindale No. 6792. G. Mohrholzweg, Pastor.



**Stetson Hüte**



**Manhattan Hemden**

## Sind Sie vorbereitet für das kalte Wetter?

Genießen Sie den Winter behaglich. Ein bequemer Neberzieher macht den kühlen Herbst und kalten Winter mehr erträglich. Ein Hart, Schaffner & Marx oder Ciotherast Neberzieher wird Sie befriedigen in der Mode, im Passen und in Dauerhaftigkeit. Diese Neberzieher sind aus garantiert ganz wollenem Tuch angefertigt. Unsere Auswahl und Preise werden Sie befriedigen.

# Jacob Schmidt.

Der Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.

**Edwin Clapp Schuhe**

Reisebericht.

Guten Tag, jetzt bin ich auch mal wieder da. Ich war in Seguin, San Marcos, Kyle, Lockhart, Uvalde, Fredericksburg, San Antonio und Kerrville City; dann habe ich einige Wochen wieder frische Kinder gepflegt. Vieles ging alles ja so leidlich und schließlich gut ab.

„Laut, net leise“ war ich auch noch auf der Jagd, bekam auch Hirschfleisch zu essen, aber selber geschossen habe ich keinen.

Beglückt mit meiner Gegenwart wurden noch so nebenbei: Ed. Schneider — er hatte gerade einen Ballon Cotton bei der Gin; und weil bei der Gin auch Bartels' Quelle ist, wurde ein wenig angefechtet. Harry Schlichting kam auch gerade vorbei. Am Abend nach Seguin wohnt dann noch Wm. Koepp, dann noch Wm. Thiel.

In Seguin war es dann schon dunkel, als ich bei Onkel Hermann Bothe anfand.

Am nächsten Morgen holte ich mir dann Begehrung beim Schlangenfrisch, auch Curt Haenel genannt. Bei Bivoux ist Wm. Schwertfeger „Voh“. Dann verkaute ich die Tante an Adolf Koepp, besuchte dann Albert Horke. Weil dies der beste Store in der Stadt ist traf ich auch G. J. Wieters hier an. Ferdinand Weifer ist immer noch sehr zuvorommend. Peter Scheler kennt mich schon von Kindheit an; deshalb kaufte er mir eine Schachtel Candy. Ferdinand Weifer wird nicht älter, zumal er sich jetzt einen Palast in Seguin erbaut hat. Und endlich lernte ich auch mal Harry Voges kennen. Alfred Soege war auch beim Medizinmann, desgleichen Hermann Rehfeldt.

Da es jetzt beinahe Abend war, ließ ich meinen Schimmel ausgrenzen und lange gerade noch zur Abschüttung beim alten Deutschen, Carl Schuememann an. Gezeigt und geflökt wurde dann bis die Söhne tranken. Am nächsten Morgen besuchte ich dann Moritz Hoffmann, und dann Hermann Brinkoetter, der hier wohnt wie Gott in Frankreich.

Weil es verschiedene Pilze gibt, gibt es auch einen Fritz Pilz, und der wohnt hier. Zusammen fuhren wir dann erst nach Kingsbury wo Alvin Glenewinkel Bürgermeister ist, und kamen dann zu Mittag wieder beim Fritz an. Dann besuchte ich August und Paul Scheibe, wollte dann über die Guadalupe, erfuhr aber, daß die Brücke weggewaschen sei (d. h. bei Javins bei den Capotes-Vergen).

Wieder in Seguin angekommen traf ich dann Wm. Schumann.

Fritz Rudolf kam auch daher. Ernst Schumann und Ed. A. Heinemeyer sind auch keine Stieffinder.

Emil Karraff war auch im Dorf, ditto Wm. Timmermann.

Dann traf ich noch meinen Jugendkameraden Alvin Mandel. Wm. Fritz ist auch noch da und Egbert Schweppe ist County-Anwalt; er ist noch ein, das County gründlich zu invizieren, und ich bin noch nicht fertig damit.

Dann fuhr ich hinaus zum Geronimo. Da der Gilbert alleine war, ließte ich ihm dann Gesellschaft.

Ad. Specht wurde zuerst besucht.

Ed. H. von Boekmann (Herr) am Geronimo flikte die Cotton Gin. Louis Ewald mußte eine Zeitlang das Bett hüten, ist jetzt aber wieder so weit, daß er am Stock herumstricken kann.

Cousin Paul Alves war auch in der Stadt. Wm. Schriever hatte sein Söhnchen dort. Chr. Borchers war mit einem Ballon bei der Gin. Dann besuchte ich Eddie Fullmann, besuchte dann Ernst Puls und verkaufte die Tante an Eddie Mattfeldt, denn Cotton ist jetzt über 10 Cents.

Aud. Thoepke wurde dann besucht, denn Hermann Thormeier war ausgerissen. Da mein Schimmel so schnell läuft, gab es eine schauerliche Staubwolke. Diese sah der Hermann und dachte, es könnte wieder ein Sturm. Es war jedoch nicht so schlimm.

Der Adolf meinte, er könne zurück; deshalb ließ ich die Quittung dort.

Dann fuhr ich zu Fritz Schliether. Dieser sagte: „Der Willy ist noch so klein und Cotton hab ich auch genug gemacht, deshalb bezahl ich für ihn.“

Cousin Albert Neuse war am Cornbrechen und einfahren und Gus Schmidt fütterte seine Pferde.

Gus Junfer kam dann mit mir's Register.

Frau Höpfer freut sich auch über die gute Ernte und Cousin Alwin Neuse will 10 Ballen „Top Crop“ machen.

Gottfried Hey auf Hg. Dolle's Platz hatte schon elfunddreißig Ballen raus und war erst halb fertig mit dem Pfücken.

Fr. Lockstedt scheint immer jünger zu werden und Hg. Henze sen. ist unverwüstlich. Augusti Wittenborn sagte: „Mensch, ärgere Dich nicht, ärgre lieber andere Leute.“ Gar nicht so übel, denn er bekam das letzte Blatt aus dem Rücken.

Das neue Stammbuch kam als Erster dann Otto Boenig. Und Abend war es, als ich dann bei Onkel August Bormann anfand. Am nächsten Morgen überfielen wir dann zu zweit Specht Adolf, was der Sohn an der York Creek an.

Frank Ruppel traf ich auch hier an. Morgen auch Julius Biefele. Dann besuchte ich Hermann Kuehn, Martin Garforth, Alfred Bauerhoff, Walter Ewing, Richard Nolle und Fritz Loep und kam dann zu Mittag bei Erwin Soestling an.

Nachher besuchte ich noch Ambros Meyer und Wm. Glenewinkel. Weil es Samstag war, fuhr ich dann zur Hauptstadt Hunter und zwar zu Chas. Ulbricht ins Gasthaus.

Hier traf ich dann noch J. N. Bloch und Emil Eilers. Da es bei nahe Abend war, fuhr ich dann zu Muttern und blieb dann am Sonntag zu Chas. Ulbricht ins Gasthaus.

Hier traf ich dann noch Alvin Mandel, Wm. Fritz und Egbert Schweppe. Frau Bothe hat sich jetzt ein hübsches neues Haus gebaut, welches gerade am Abend zuvor eingeweiht worden war.

Bei Hermann Henze angekommen,

## Hennes Weihnachts-Bazaar

wird am

**Samstag, den 15. November eröffnet.**

Man sollte sich dieses Jahr früh vorsiehen, da deutsche importierte Sachen sehr schwer zu bekommen sind. Wir haben unsere Auswahl früh gekauft und können deswegen augenblicklich eine schöne Auswahl zeigen. Beschreit unsere Auswahl. Und vergeht nicht: Bringt die Kinder mit.

## Louis Henne Co.

### Großes Puterkegeln

auf der  
**Clear Spring Regelbahn**  
Donnerstag, den 25. November.

Karten werden verkauft von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.

Freundlich laden ein  
Der Verein.

### Puter-Kegeln u. Ball

— in —  
**Fischers Store**

Samstag, den 20. November.

Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 5:30 nachmittags. Alle sind herzlich eingeladen.

Der Verein.

### Puter- u. Pot-Schießen

— des —

**Riverside Schützenvereins**

Sonntag, den 21. November.

Für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle Schützen sind willkommen.

Der Verein.

### Puter- u. Pot-Schießen

— in —

**Mission Valley**

Sonntag, den 14. November.

Aufgang 9 Uhr morgens. Es werden zwei Rounds geschossen. Für Essen und Trinken wird gesorgt. Alle Schützen sind freundlich eingeladen.

Abends Ball.

Der Verein.

### Großes Puterkegeln

— in —

**Schumanusville**

Samstag, den 20. November.

Karten werden verkauft von 8 bis 6 Uhr.

Freundlich laden ein

Zone Star Regelverein.

Der Verein.

### Anzeige.

Eine Anzahl Fuhrwerke, oder

vielmehr Gespanne, können Ihnen

die Beschäftigung bei Dittlinger

Kalt-Brennerei finden. Man wen-

digt sich an Adolf Koepp.

Dittlinger Lime Co.

### 20jähriges Stiftungsfest

der Prinz Carl Loge No. 127, O. d. G. S. zu

### Spring Branch

**Samstag, den 27. November.**

Aufgang 9 Uhr morgens. Nachmittags Festrede von Großsekretär Paul J. Herting. Abends Ball. Alle Hermannsöhne und Schwestern, sowie Jedermann ist freundlich eingeladen. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

### Das Comite.

### Großer Ball

— in —

**Makdorffs Halle**

Samstag, den 20. November.

Es wird gebeten Lunch mitzu-

bringen; für Kaffee ist gesorgt.

Freundlich laden ein

Oberkampf & Schreier.

### Großer Ball

— in —

**Sweet Home Halle**

Sonntag, den 21. November.

Freundlich laden ein

Reinatz & Schwab.

### Großes Concert

in der

**Cibolo Casino Halle**

am 28. November.

gegeben von der

Zalitillo Concert Band.

Aufgang 7:30 p. m. Eintritt 25c.

Kinder unter 12 Jahren frei. Nach dem Concert Ball.

### Erste-Ball

— in —

**Teutonia Halle**

wegen des Erntefestes in G

Spring verschoben auf

Samstag, den 20. Novem

ber. Jedermann ist freundlich

geladen.

### Großer Ball

— in —

**Selma Halle**

Samstag, den 13. November.

Puppes Band liefert die Mu

Freundlich laden ein

N. G. Friesenhahn &

### Großer Ball

— in —

**Deutschland Halle**

Samstag, den 13. November.

Freundlich laden ein

W. & D. Kabelmak.

### Großer Ball

— in —

**Bulverde**

Samstag, den 13. November.

Freundlich laden ein

A. & D. Kabelmak.